

Paoli, Betty: Wenn ein Kranker schlummernd liegt (1854)

1 Wenn ein Kranker schlummernd liegt,
2 Mild von Traumesarm gewiegt,
3 Schweigen Alle im Gemache,
4 Daß der Arme nicht erwache.

5 Leis' ihr Hauch und stumm ihr Mund,
6 Kaum berührt ihr Fuß den Grund –
7 Und der Kranke schlummert weiter
8 Ruhbeseligt, traumesheiter.

9 Innig fleh' ich jetzt zu dir:
10 Halte du es so mit mir,
11 Mit dem tieferschöpften Herzen,
12 Das entschlummert ist voll Schmerzen.

13 Halb verblutet schläft es fort;
14 Weck' es nicht mit Deinem Wort!
15 Trage schonendes Erbarmen
16 Mit dem Kranken, Müden, Armen!

17 Willst du's wecken, sei's zum Glück;
18 Kannst du dieß nicht, tritt zurück!
19 Gieße Gift nicht in die Neige
20 Meines Lebens! schweige! schweige!

(Textopus: Wenn ein Kranker schlummernd liegt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64813>)